



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Inge Aures, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayr, Horst Arnold** und
Fraktion (SPD)

Bayerische Interessen im Rahmen der Agrarministerkonferenz vertreten – Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in der Agrarministerkonferenz im Hinblick auf die Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) folgendes voranzutreiben:

- Kompensation der Kürzungen der zweiten Säule durch Bundesmittel und notfalls auch durch Mittel der ersten Säule;
- Einführung einer verstärkten Förderung der ersten Hektare eines Betriebs (Sockelförderung);
- Schaffung von Kleinbetriebsregelungen, welche insbesondere die Nebenerwerbsbetriebe bürokratisch entlasten;
- Definition von sinnvollen und praxistauglichen Nutzungskonzepten für die ökologischen Vorrangflächen.

Begründung:

Die zweite Säule ist ein essentieller Pfeiler der bayerischen Agrarpolitik.

Durch die u.E. schlechte Verhandlungsstrategie der Bundesregierung, werden auf Deutschland massive Kürzungen in der zweiten Säule zu kommen, was bedeutet, dass die Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung sowie die Agrarumweltprogramme an Attraktivität verlieren werden. Andere Länder, wie beispielsweise Frankreich und Österreich, haben hier mehr Verhandlungsgeschick an den Tag gelegt.

Eine Kompensation der Kürzungen durch Bundesmittel ist wünschenswert, jedoch muss auch die Möglichkeit der maßvollen Umschichtung von Mitteln der ersten Säule zu Gunsten der zweiten Säule ermöglicht werden, um die Kürzungen zu kompensieren.

Eine verstärkte Förderung der ersten Hektare eines Betriebs wird dem Strukturwandel entgegenwirken, ebenso die Einführung von Kleinbetriebsregelungen im Hinblick auf die bürokratische Entlastung.

Die Definition von Nutzungskonzepten für die ökologischen Vorrangflächen ist ein wichtiger Bestandteil des Greenings und kann die Akzeptanz in der Landwirtschaft für dieses Instrument fördern. Sinnvolle Konzepte, wie die Nutzung mehrjähriger Energiepflanzen oder die Anlage von Kurzumtriebsplantagen, wurden unsererseits bereits im Antragspaket „Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) – der bayerische Weg“ eingebracht (Drs.: 16/11084, 11085, 11086, 11820 und 11821).